

## Grunddaten

<b>histor. Bezeichnung: Rapier, spanisches Schwert (?)</b>	waffenkundl. Bezeichnung: Stoßdegen
<b>Inv-Nr: II.A.23</b>	Griff längentyp: Einhänder
Verbleib: Kunstsammlungen Veste Coburg	Fundort: wahrsch. eines der Coburger Zeughäuser
Herkunft: wahrsch. Sohlingen (Toledo?)	- aufgrund/von wem: stilistisch/Geibig
Datierung: 1. H. 17. Jh.	- aufgrund/von wem: stilistisch/Geibig
Literatur: A. Geibig, Gefährlich und Schön, Kataloge der Kunstsammlungen der Veste Coburg, Coburg 1996, S. 106f	

## Dokumentation

Datum: 18.01.2010	Ort: Veste Coburg	Durchführung: H. Heid, T. Wanke
-------------------	-------------------	---------------------------------



Der Rapier bzw. Stoßdegen mit der Inventarnummer II.A.23 steht mit zahlreichen vergleichbaren Stücken in der Ausstellung der Kunstsammlungen der Veste Coburg (Rüstkammer). Das Objekt ist bereits im ersten Coburger Katalog von 1876 erfasst und dürfte aus einem der im 19. Jahrhundert aufgelösten Zeughäuser des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha stammen – sehr wahrscheinlich aus den Beständen der Veste selbst.

Es handelt sich um ein einhändiges Schwert mit einem komplexen Bügelgefäß mit s-förmig geschwungener Kreuzstange, jeweils zwei symmetrisch angeordneten Parierringen, Parierbügeln und an der Klingenschulter ansetzenden Klingebügeln mit gelochtem Stichblatt. Einziger asymmetrischer Bestandteil ist ein ortwärts gebogener Parierdorn. Die Klinge ist im Querschnitt flach rautenförmig. In der Seitenansicht laufen die Schneiden spitz auf den nur leicht abgesetzten Ort zu. Die gesamte Waffe macht einen wuchtigen und soliden Eindruck und fühlt sich für Hiebe und Stiche gleichermaßen geeignet an. Das komplexe „Degengefäß“ zeigt, dass es sich um eine Waffe für einen nur leicht- oder ungerüsteten Fechter ohne Handschutz handelt.

Dieser Stoßdegen dürfte die Nahkampfwaffe eines Trabanten (Leibwächters) gewesen sein. In den Beständen der Veste Coburg finden sich mehrere Sätze von jeweils einem Schlachtschwert und einer Einhandwaffe, die mit einer eingeritzten Nummerierung versehen sind. Die Ziffer „VX“ auf der Ricassoschmalseite dieses Haudegens ist wohl als „fünf-zehn“ zu lesen (oder es handelt sich um ein „VV“ für „10“). Darüber hinaus geben sich diese Waffen eindeutig als schmucklose, militärische Schwerter zu erkennen. So ist auch die Ausführung des II.A.23 verhältnismäßig einfach: An unzugänglichen Stellen des Gefäßes sind Feilspuren sichtbar, das Dekor beschränkt sich auf eine Bläuung/Schwärzung des Gefäßes und eine Wicklung aus tordiertem Draht auf der Griffschale. Im Stahl des Gefäßes sind an mehreren Stellen größere Schlackekörnchen eingeschlossen (teilweise von über 1 mm Durchmesser). Ob es sich bei der faserigen Oberflächenstruktur auf der Klinge um die Struktur des Schmiedevorgangs oder um Schleifspuren handelt, konnten wir mit dem bloßen Auge nicht entscheiden. Die Schneiden wurden mehrfach nachgeschliffen, was sich deren leicht gewelltem Verlauf zeigt. Dennoch finden sich leichte Dellen sowie insgesamt 19 leichte bis (1 mm) tiefe Scharten.

Herr Dr. Geibig datiert die Waffe auf die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts, wobei die Nutzungszeit bis in die 1670er Jahre angedauert haben kann. Ähnliche Waffen tauchen schon Mitte des 16. Jahrhunderts unter der Bezeichnung „spanisches Schwert“ oder „Rappier“ auf (z.B. bei *Paulus Hector Mair*). Die Toledomärke des Schmiedes *Sebastian Hernandez* könnte nach Herrn Dr. Geibig auch eine Fälschung aus Solingen sein, dennoch datiert sie das Objekt auf die Zeit nach 1600 (A. Geibig, Gefährlich und Schön, Kataloge der Kunstsammlungen der Veste Coburg, 1996, S. 160). Allerdings finden sich Abbildungen dieser speziellen Gefäßform vermehrt erst um 1630 (z.B. bei *Girard Thibeault*). Eine gute Quelle für den Nutzungskontext solcher Schwerter sind die Kriegsbücher von *Johann Jacobi von Wallhausen* (1580-1627).

TW

Abbildung 1: II.A.23  
Gesamtansicht (Foto: T.  
Wanke)

**Gesamtmaße**

Länge:	1142 mm
Breite:	217 mm
Gewicht:	1586 g
Schwerpunkt ab Kreuz:	ca. 105 mm
vorderer Kippunkt ab Ort:	ca. 640 mm

**Klinge (alle Maße ab Ort)**

Seitenansicht: abgesetztes Ricasso, Schneiden zum Ort spitz zulaufend, langegezogene Karpfenzunge	
Querschnitt: flache Raute	
Klingenlänge:	978 mm
Ansatz Ortkrümmung:	ca. 200-230 mm
Klingenbreite Ricasso am Kreuz:	22,5 mm
Ricasso an Schulter:	26 mm
Vor Klingenhügel:	43 mm
Bei 2/3 (652 mm):	32 mm
bei 1/3 (326 mm):	25 mm
(200 mm):	21,1 mm
(20 mm):	7,7 mm
Klingendicke Ricasso am Kreuz:	8 mm
Ricasso an Schulter:	9,5 mm
vor Klingenhügel:	8 mm
Bei 2/3 (652 mm):	5,2 mm
bei 1/3 (326 mm):	5 mm
(200 mm):	4,1 mm
(20 mm):	3,7 mm
Ricasso Aufsicht: eingezogen, zum Kreuz sich verjüngendes Trapez, beidseitig doppelt gekehlt	
Ricasso Querschnitt: rechteckig mit doppelter Kehlung/Mittelrippe	
Ricasso Länge:	52,5 mm

**Kreuz**

Kreuzform: S-förmig (senkrecht) mit waagrechten Enden	
Kreuzquerschnitt: oval, zu den Enden abgeflacht	
Kreuzbreite:	217 mm
Kreuzhöhe (zw. Klingenaufleger u Griff):	14 mm
Kreuzdurchmesser:	9,5-16 x 4,8-58 mm

Detailmaße siehe Messskizze S. 3

**Parierelemente**

Art: weitg. symmetrisches Bügelgefäß mit 2 Parieringen, 2 Parierbügeln die an Klingenschulter ansetzen und 2 Klingenhügel mit gelochtem Stichblatt; terzseitig ortwärts gebogener Parierdorn; Ringquerschnitt oval mit sich leicht verdickenden Außenseiten; Querschnittsmaße variieren um 0,5 mm, die Ringdurchmesser um bis zu 6 mm;	
Ges.breite (in Schneidenebene):	114/108 mm
Ges.höhe (in Flächenachse):	145 mm (?)

Ges. Länge (in Klingennachse):	73 mm
Durchmesser Parierringe:	114x68, 108x69 mm
Durchmesser Klingenhügel:	88x58, 88x55 mm
Ges. Breite Parierbügel:	105 mm

Detailmaße siehe S. 3

**Griff**

Griffhülse mit einfacher Wicklung aus tordiertem Eisendraht auf Holzschale, Randabschlüsse mit dreifachem Flechtband;	
Griffform: leicht bauchig / konvex	
Griffquerschnitt: oval, 6-fach fazettiert mit geschlitzten Längsseiten;	
Grifflänge (Hülse):	8,7 mm
Griffbreite (in Schneidenebene):	24/28/22 mm
Griffdicke (in Flächenachse):	21,5/23/22 mm

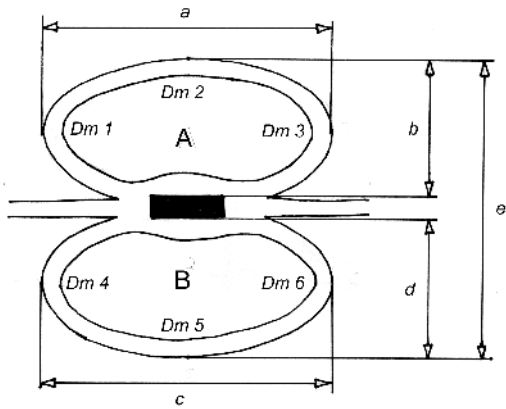
**Knauf**

Knaufform: amphorenförmig, leicht abgeflacht mit Mittelgrat mit abgesetztem Nietknopf und eingezogenem „Fuß“ zum Griff;	
Knauflänge:	67 mm
Breite (in Schneidenebene):	45 mm
Dicke (in Flächenachse):	39,5 mm
Nietform: Ellipsoid (abgeflachte Kugel)	

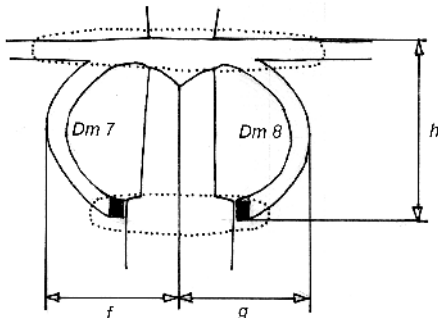
**Sonst**

Insgesamt sehr gut erhalten;	
<u>Klinge:</u>	
leichte schwärzliche Patina;	
faserige „Schmiedestrukturen“ auf Klinge könnten auch Schleifspuren sein;	
einzelne mögl. Verunreinigungen/ Materialfehler (Schlackeeinschlüsse-Raffinierstahl);	
an Schneide leichte Dellen und 19 leichte bis starke Scharfen (bis 1 mm);	
Klinge zieht stellenweise leicht ein (=mehrfach ausgeschliffen);	
<u>Gefäß:</u>	
Stichblatt stark grau-schwarz gebläut (Korrosion?); im Ansatz der Klingenhügel sowie auf Innenseiten der Parierringe Feilmarken/ -spuren (schwarz patinierte regelmäßige Rillen);	
Kerbschnittlinie als Verzierungselement an Verbindungsplättchen Parier-/Klingenhügel; Schlackeeinschlüsse (Körnchen bis > 1 mm Dm.);	
Parierdorn zwischen Griffschale und Kreuz befestigt (nachträglich ergänzt?);	
Drachtwicklung auf Griff ist etwas locker; geschwärztes Holz in Spalten direkt darunter sichtbar (Schrumpfung der Griffschalen?);	
Knauf: glatte Oberfläche stärker korrodiert, evt. auch gebläut?	

Aufsicht Parierringe



Seitenansicht Parierbügel



Aufsicht Klingebügel

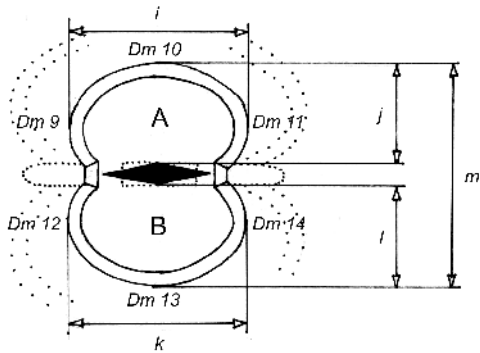


Abbildung 2: Bemaßungsschema komplexes Bügelgefäß

### Detailmaße Gefäß

Definition der Seiten:

A: Außen-/Terzseite, B: Innen-/Quartseite

→ Parierdorn auf Außenseite;

Die eingeritzte 'Inventarnummer' „VX“ findet sich auf der Rückschneide/hinten (auf dem Schema rechts).

(Parierdorn: leider keine Maße)

Parierring A	Breite a:	114 mm
	Höhe b:	68 mm
	Dm 1:	8,9 x 4,5 mm
	Dm 2:	11,5 x 4,5 mm
	Dm 3:	9,0 x 4,0 mm
Parierring B	Breite c:	108 mm
	Höhe d:	69 mm
	Dm 4:	8,5 x 4,0 mm
	Dm 5:	12,0 x 4,5 mm
	Dm 6:	9,0 x 4,0 mm
Gesamthöhe Parierringe e:		145 mm (errechnet)
Parierbügel vorne	Breite f:	55 mm
	Dm 7:	9,0 x 6,0 mm
Parierbügel hinten	Breite g:	50 mm
	Dm 8:	8,1 x 5,1 mm
Gesamtlänge Parierelemente h:		73 mm
Klingenbügel A	Breite i:	88 mm
	Höhe j:	58 mm
	Dm 9:	k.A.
	Dm 10:	12,0 x 5,5 mm
	Dm 11:	8,5 x 4,5 mm
Klingenbügel B:	Breite k:	88 mm
	Höhe l:	55 mm
	Dm 12:	k.A.
	Dm 13:	12,0 x 5,0 mm
	Dm 14:	k.A.
Gesamthöhe e:		121 mm (errechnet)

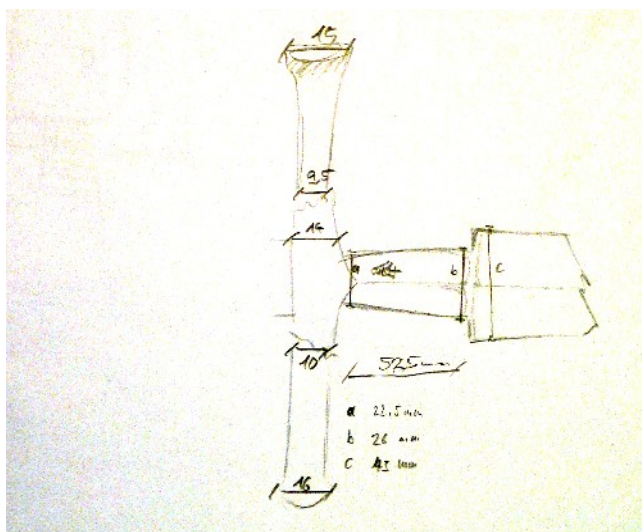


Abbildung 3: Messskizze Kreuzstange und Ricasso (Aufsicht)

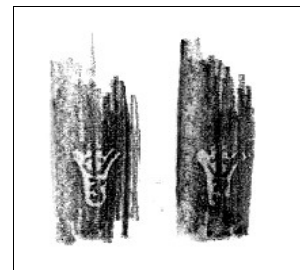


Abbildung 4: Abreibung der Toledomark, M 1:1 (Ortrichtung oben)



Abbildung 5: II.A.23 Gesamtansicht schräg  
(Foto: T. Wanke)



Abbildung 6: II.A.23 Gefäß Aufsicht (Foto: T. Wanke)



Abbildung 7: II.A.23 Gefäß schräg von Knaufseite  
(Foto: T. Wanke)



Abbildung 8: II.A.23 Gefäß schräg von Ortseite  
(Foto: T. Wanke)



Abbildung 9: II.A.23 Ricasso mit Marke Aufsicht  
(Foto: T. Wanke)

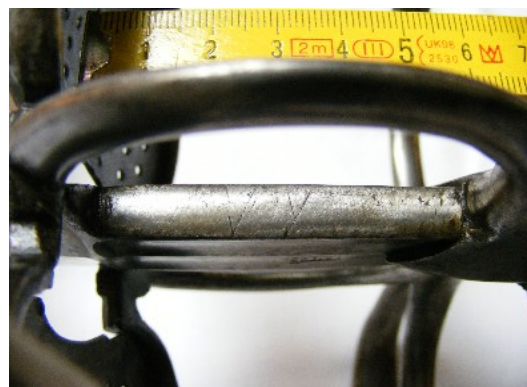


Abbildung 10: II.A.23 Ricasso mit eingeritzter Ziffer „VX“ Seitenansicht  
(Foto: H. Heid)



Abbildung 11: II.A.23 Detail der Klinge mit Scharten (Foto: H. Heid)